

Pulsnitzer Anzeiger

Dhorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 50 Pfl., bei Lieferung frei Haus 55 Pfl. Postbezug monatlich 2.50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsabgabe für Abholer täglich 3-6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlassätze bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 4. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stellw.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Heilmatteil, Sport u. Anzeigen Walter Hoffmann, Pulsnitz; für Politik, Bilderbeil. und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. — D. N. V.: 2250. Geschäftsstellen: Albertstraße 2 und Adolf-Hitler-Straße 4. Fernruf 518 und 550

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Ramenz, des Stadtrates zu Pulsnitz und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 133

Freitag, den 10. Juni 1938

90. Jahrgang

Begriff der Gemeinschaft

Hamburg empfängt die Rdf.-Gäste — Kunstausstellung und Leistungsschau aufgebaut

Die große Reichstagung der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ fand am Donnerstag mit einer Begrüßung der in- und ausländischen Presse auf dem Gastschiff „Wilhelm Gustloff“ ihren Auftakt. Schon am Vortage waren zahlreiche Volksgruppen aus den verschiedensten Gauen des großen deutschen Vaterlandes und viele Gäste aus dem Auslande eingetroffen, die in der vom sommerlichen Festesglanz erfüllten Rdf.-Stadt an der Elbe herzlich empfangen wurden. Weitere Gäste und Teilnehmer an der Tagung kommen ständig mit der Eisenbahn, mit dem Schiff und auch mit dem Flugzeug an. Hamburg ist für ihre gastfreundliche Aufnahme bestens gerüstet.

Die Kunstausstellung der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in der Kunsthalle hat einen würdigen Rahmen erhalten. Hier sind sorgsam jene Kulturgüter ausgewählt und herausgestellt, die den seelischen Lebensstand unseres Volkes zu steigern geeignet sind. Vornehmlich werden deutsche Landschaftsbilder und Porträts gezeigt; in einem anderen Raum wird die ländliche der industriellen Arbeit gegenübergestellt.

Die Leistungsschau der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, in der eine Uebersicht über alle Gebiete der Rdf.-Arbeit geboten wird, ist in den Zoohallen aufgebaut. Außer Modellen des Volkswagens ist auch das Modell der Volkswagenfabrik zu sehen. In einem anderen Raum finden wir das Rdf.-Bad Rügen dargestellt, das 20 000 Menschen künftig Erholung bieten soll. Der nächste Raum, den grüne Glasplatten schmücken, zeigt das Modell des Rdf.-Schiffes „Wilhelm Gustloff“, dessen Gesellschaftsräume wieder gefondert zur Schau gestellt sind. Das deutsche Volkswortbildungswort zeigt eine Stube, in der ergebnisreiche Klopplerinnen arbeiten werden. Das Amt „Schönheit der Arbeit“ bringt Gegenüberstellungen von guten und schlechten Werkstätten. Schönheit in der Seeschifffahrt und Feierabendgestaltung in Stadt und Land vervollständigen die Schau, in der auch eine Muster-Werksbibliothek nicht fehlt.

Im Rahmen der Veranstaltungen nimmt das große Festspiel „Volk spielt für Volk“, bei dem auch ausländische Volksgruppen mitwirken, einen bedeutenden Platz ein. Täglich treffen die Trachtengruppen, die besonders hierfür ausgewählt sind, aus allen Teilen des Reiches ein. Auch Kinderkapellen befinden sich darunter. Im ganzen werden 940 Personen das Programm dieses Abends bestreiten.

Ankunft Dr. Ley

Der Schöpfer des Kraft durch Freude-Werkes, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, ist mit dem Flugzeug in Hamburg angekommen und wurde auf dem Flugplatz vom Reichsstatthalter Gauleiter Kaufmann, Gauobmann der DfJ. Habedank und deren Mitarbeitern sowie Ehrenformationen begrüßt.

Dr. Ley empfängt die In- und Auslandspresse

Der große Empfang der in- und ausländischen Presse durch Reichsorganisationsleiter Dr. Ley auf dem Rdf.-Schiff „Wilhelm Gustloff“ bildete den Auftakt zu der großen Reichstagung der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley wandte sich vor allem an die Vertreter des Auslandes. Man erwarte und wünsche, daß sie ihren Zeitungen und damit ihren Völkern ein wahrheitsgetreues Bild dessen übermitteln, was ihnen in diesen Tagen in Hamburg gezeigt werde. „Wir zeigen Ihnen“, so rief Dr. Ley den Männern der Auslandspresse zu, „unsere Erfolge aus einem Gefühl der inneren Freude heraus.“ Der Reichsorganisationsleiter brachte dann vor den Vertretern der Auslandspresse den deutschen Willen zum Frieden und zur friedlichen Zusammenarbeit mit den anderen Völkern zum Ausdruck. Je fester und bewußter das deutsche Volk der Idee des europäischen Friedens diene, desto klarer und einseitiger sei auf der anderen Seite die reifliche Ablehnung der

Wahnideen des Bolschewismus und seiner marxistischen und liberalistischen Zuträger. Dr. Ley sprach im Namen jedes einzelnen deutschen Arbeiters der Stirn und der Faust, als er feststellte: „Ein Kompromiß oder einen Ausgleich mit dem Bolschewismus gibt es für uns nicht! Das muß die Welt, das muß Europa begreifen!“

Dr. Ley zeigte dann den tiefen Sinn der alljährlich in Hamburg stattfindenden Reichstagungen der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ auf:

„Kraft durch Freude“ ist die kürzeste Formel, auf die die Idee des Nationalsozialismus sich bringen läßt! Ein gesundes Volk voll Energie und Lebenswillen, voll Freude an der Arbeit und voll Kraft geistig zu schaffen und zu erhalten. Diese Kraft erwache aus der Freude, aus der Lebensbejahung.

Die Wahrheit über die Bombenabwürfe

Scharfe Zurückweisung erlogener Pressedarstellungen

Die Offensive der französischen und englischen Marxisten und ihrer Trabanten gegen den europäischen Frieden bildet das Hauptthema der Korrespondenzen der römischen Blätter aus allen europäischen Hauptstädten. Insbesondere weisen die Londoner Vertreter auf die künstliche Aufregung englischer Kreise in Zusammenhang mit der Bombardierung roter Kriegsmateriallager und Transportschiffe hin.

Von besonderem Interesse sind die Feststellungen des Direktors des halbamtlichen „Giornale d'Italia“. Die Vernichtung von 65 000 Tonnen Benzin im Hafen von Barcelona, so stellt er fest, beweise aller Welt nicht nur die Treffsicherheit der nationalspanischen Flieger, sondern auch die Notwendigkeit der Bombardierung, die den Zweck habe, jene Kriegsmittel zu vernichten, die die Bolschewisten mit Hilfe des Auslandes weiterhin anhäufen.

Nicht nur über 4 Millionen Liter Benzin seien in der ersten Aprilhälfte über die Pyrenäengrenze nach Spanien geschafft worden, sondern auch viele weitere tausend Tonnen anderes Kriegsmaterial. Trotz der „Nichtemischung“ Frankreichs sei, was in diesem Zusammenhang wohl besonderes Interesse verdiene, die Lieferung von Flugzeugen im Monat April besonders bedeutend gewesen. Insgesamt seien in dieser Zeit 284 Flugzeuge und 150 in französischen Fliegerschulen ausgebildete Piloten, in den ersten Mai-tagen weitere 46 Flugzeuge über Perthus und Tour de Carol nach Spanien gelangt.

Die „Freiwilligen“transporte hätten zwar eine gewisse Abnahme erfahren, aber immerhin seien zwischen dem 9. und 25. April 298 Techniker, zumeist sowjetrussische und tschechische Ingenieure, nach Spanien abgereist, und von Marseille fänden auch weiterhin kleinere mit Küstenschiffen ausgeführte Transporte von „Freiwilligen“ statt.

Bei diesen Tatsachen handele es sich, wie das Blatt abschließend bemerkt, um einige vernebelte Episoden, die das Bild der französischen „Nichtemischung“ vervollständigten. Mehr denn je sei es heute nötig, darauf hinzuweisen, daß Frankreich diese Politik nicht nur fortführe, sondern verstärkte, nachdem Italien sich seinerseits England gegenüber dazu verpflichtet habe, in noch stärkerem Maße sich jeder Einmischung zu enthalten. Es sei notwendig, einige Zahlen und Tatsachen anzuführen, da man in Frankreich durch viel Geschrei versuche, die Wahrheit zu verdrehen.

Zwischenfälle im Mittelmeer

Bomben auf englische und französische Schiffe.

Die Londoner Zeitungen berichten von einem neuerlichen Luftangriff auf ein englisches Schiff im Hafen von Castellon nördlich von Valencia. Danach soll der englische Dampfer „Isidora“ von einer Luftbombe getroffen worden sein, die den Maschinenraum zerstörte.

Personen sind hierbei nicht verletzt worden. Der britische Zerstörer „Vanoc“, der Alicante anlieh, ist noch am gleichen Abend aus dem Hafen wieder ausgelaufen.

Nach einer Neutermeldung ist der französische

Mit dieser Idee haben wir dieses Schiff der Freude gebaut, das unseren Schaffenden Kraft und Erholung bietet. Und so bauen wir mit unserer Idee auch Siedlungen, Seebäder, Ordensburgen. Ihnen all diese Erfolge zu zeigen, Ihnen auf Grund der tatsächlich vorhandenen Leistung ein Bild von der Kraft unserer Idee zu geben, das ist der Sinn der Reichstagungen in Hamburg!

Die Idee „Freude und Arbeit“ marschiert, so stellte Dr. Ley abschließend fest. Der Zustrom der ausländischen Gäste zur Reichstagung in Hamburg habe sich verdoppelt. Der Weltkongreß für Freizeit und Erholung in Rom werde größer und umfassender sein als der Weltkongreß in Hamburg vor zwei Jahren. Die Arbeit des Internationalen Zentralbüros „Freude und Arbeit“ wachse von Tag zu Tag.

Dampfer „Brisbane“ in der Nähe des Hafens von Denia ebenfalls von Brandbomben getroffen worden. Das Schiff soll um Mitternacht noch gebrannt haben.

Der an Bord des Schiffes befindliche englische Nachrichteneinmischungsober James Jones sei zusammen mit fünf Mitgliefern der Besatzung getötet worden.

Berliner Zeitungsmeldungen zufolge soll der englische Außenminister Lord Halifax seinen Urlaub abgebrochen haben und nach London zurückgekehrt sein. Weiter verlautet, daß die englische Regierung scharfe Maßnahmen zur Verhinderung weiterer Luftangriffe plane. An die Kriegsschiffe und Flugzeugenheiten im Mittelmeer soll Befehl gegeben werden, sofort auf jedes sich nähernde spanische Flugzeug zu schießen, auch wenn es sich noch über spanischen Hoheitsgewässern aufhalten sollte. Man rechnet in London damit, daß England alle an der spanischen Frage interessierten Mächte zusammenrufen werde.

GPU. wütet weiter

Gefängnisdirektor verhaftet — Polizeichef von Madrid abgesetzt — Schauprozeß gegen 128 Franco-Anhänger

Bilbao. Die GPU hat in Madrid neuerdings wieder eine fieberhafte Tätigkeit entwickelt. So wurde der Direktor des Gefängnisses San Anton kürzlich abgesetzt. Ihm wird vorgeworfen, verschiedene Gefangene, darunter zwei zum Tode verurteilte Mitglieder der Guardia Civil, befreit zu haben. Ferner ist der „Polizeichef“ von Madrid abgesetzt worden. Schließlich bereiten die Bolschewisten einen großen Schauprozess gegen 128 Personen vor, die die nationale Sache gefährdet haben sollen.

In der Nähe von Alb. am Fuß der Pyrenäen, errichtet die Bolschewisten einen Flughafen mit unterirdischen Hallen. Tausende sind sämtliche bei dem Bau beschäftigten Ingenieure und Arbeiter von den Sowjets in das Gefängnis geworfen worden. Es heißt, daß sie den Nationalen Einzelheiten über den Flughafen übermitteln haben.

Nach Nachrichten aus Barcelona bestätigt es sich, daß der griechische Fürst Alexander Meari Herzog von Tenedos von den Bolschewisten ermordet worden ist. Der in Spanien geborene Herzog war bei Ausbruch des Bürgerkrieges mit archaischen Studien in der Nähe von Madrid beschäftigt.

General Aranda 20 Kilometer vor Castellon

Teruel. Die Offensive der nationalen Truppen an der Castellon-Front schreitet planmäßig vorwärts. Die Kolonne des Generals Aranda steht nunmehr 20 Kilometer vor Castellon. Westlich von Alcocacer erstreckt sich jetzt die nationale Front in einer Länge von 30 Kilometern nach Süden und verläuft parallel zur Küste. Im Abschnitt Teruel nähert sich die Kolonne des Generals Varelas der Grenze der Provinz Valencia, von der sie nur noch 25 Kilometer entfernt ist.

